

Aktuelle Stunden

Münchener Motettenchor mit Mendelssohns „Elias“ im Herkulesaal

„Und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden“, sang der Münchener Motettenchor im Herkulesaal genau an dem Sonntag, an dem Papst Franziskus das von ihm ausgerufene „Jahr der Barmherzigkeit“ beendete. Das Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy bekam daher zusätzliche Aktualität. Diese garantierte ohnehin Dirigent Benedikt Haag, der das Werk in seinem vollen Facettenreichtum ausleuchtete. Triumphale Stellen wie eben die Barmherzigkeits-Passage, der Chor der Seraphim oder die Schlussnummer gelangen mit blühender Kraft. Hier scheute Haag keine opernhafte Reminiszenzen, was der bildgewaltigen Handlung gut stand.

Aber nicht umsonst war Mendelssohn der Wiederentdecker und Neubeleber der Werke Johann Sebastian Bachs. Das machte der Motettenchor hörbar, die geballte Erfahrung mit dem älteren



Markus Eiche traf alle Facetten des Elias – eine Traumrolle für jeden Bariton. FOTO: POEHN

Leipziger Meister im Rücken. „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ wurde gleichsam zum Passions-Choral – so innig und sauber vorgetragen, war „Oh Haupt voll Blut und Wunden“ nicht weit weg. Ähnliche Vergleiche lagen beim perkussiv gestalteten „Der Herr ging vorüber“ nahe: Man hörte „Sind Blitze, sind Donner“ aus de-

Matthäus-Passion heraus. Haag entwickelte die Musik aus der Sprache, pflanzte keine Attitüden auf, was mit den natürlichen Stimmen des Chores bestens harmonierte. Die Münchener Symphoniker integrierten sich gekonnt in diesen Gesamtklang.

Der Elias ist eine Traumrolle. Zorn, Grausamkeit, Liebe, Leidenswille, Zweifel – nur einige Affekte, die es auszudrücken gilt. Markus Eiche traf sie alle. Sicher auch deshalb, weil sich in ihm praktizierender Lied-, Konzert- und Opernsänger vereinen. Mit lyrischen Bögen versammelte er das Volk Israels um sich, in der „Hammer-Arie“ machte er die Koloraturen wirklich zum Ausdrucksmittel. Sein Verhöhnern der Baal-Propheten war echtes Theater. Eine große Leistung, die von den übrigen Solisten Katja Stuber, Theresa Holzhauser und Mark Adler trefflich ergänzt wurde. **MAXIMILIAN MAIER**